

Pilasterordnungen würden hier einen unerträglichen Zwiespalt zwischen den untern Hallen und dem Kranzgesims hervorgerufen haben. Wo sie, unter besonderen Umständen, doch vorkommen, da meint der Stadtchronist zum Jahre 1496 (Murat. XXIII, Col. 913), das sei *more romano* gebaut.

Graziös und reich, aber sehr unharmonisch durch Pilaster und andern Schmuck: Pal. Roverella in Ferrara.

## § 46

### *Backsteinhöfe und Kirchenfassaden*

In den Höfen der Paläste und Klöster sind die Formen meist architektonisch reicher, auch wohl mit eigentlicher Dekoration gemischt, die Säulen fast immer von Stein.

Die zwei berühmten Backsteinhöfe der Certosa bei Pavia mit Medaillons und vortretenden Statuen und kräftigstem Reichtum aller Zierformen.

In Mailand nicht sowohl die Höfe der öffentlichen Gebäude (Broletto, ältere Höfe des Ospedal maggiore) und der Klöster des 15. Jahrhunderts wichtig als vielmehr diejenigen einiger Privatpaläste, z. B. Casa Frigerio bei S. Sepolcro; über der Säulenhalle die Backsteinbogen mit Medaillons dazwischen; die Fenster, obwohl Backstein, doch bisweilen schon geradlinig geschlossen; Simse und Kranzgesimse sehr schön zum Ganzen komponiert.

In Pavia: ein herrlicher, nur teilweise erhaltener Palasthof gegenüber vom Carmine.

In Bologna: über der Hofhalle statt des geschlossenen Stockwerkes gerne eine Oberhalle von doppelter Säulenzahl.

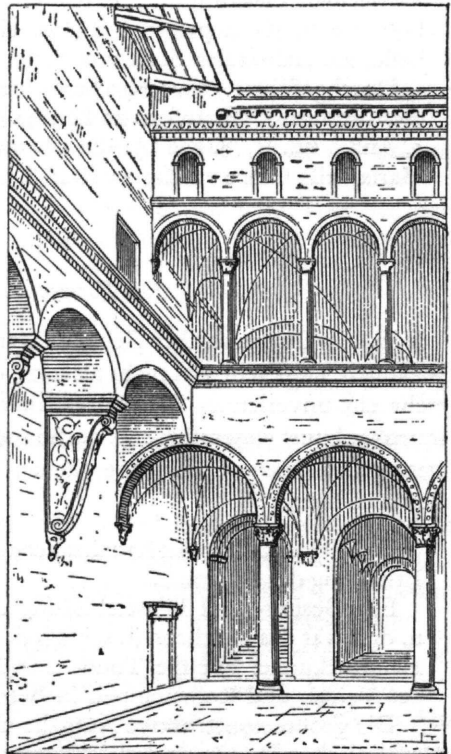


Fig. 9 Hof im Pal. Fava zu Bologna (Nohl.)